

Die Feuerwehr wurde oftmals zum Einsatz gerufen

Einige Arbeitgeber unterschätzen die Bedeutung der freiwilligen Feuerwehr für unsere Stadt

Das Ordnungsamt der Stadtverwaltung weist darauf hin, daß die gesamte Uferzone der Spree und der angrenzenden Seen ein unter Schutz gestelltes Gebiet ist und hier die Bestimmungen der Naturschutzgebiete gelten.

Im Frühjahr besteht bei anhaltender Trockenheit erhöhte Brandgefahr, weil der neue Grünbewuchs noch nicht durch die trockenen Reste des letzten Sommers gewachsen ist. Und so kam es am Freitag, dem 12. April 1991, gegen 13.00 Uhr durch Unachtsamkeit zu einem Schilfbrand am Bahrendorfer See. An der selben Stelle brannte es am Abend noch einmal.

Die freiwillige Feuerwehr der Kreisstadt mußte auch am Sonnabend, dem 13. April, dreimal zu Einsätzen ausrücken, so z. B. zur Abwehr einer Gemeingefahr. Eine Eiche stürzte in Höhe des Landratsamtes über die Breitscheidstraße. Zum Glück entstand kein Personenschaden, ein kleiner Junge kam mit dem Schrecken davon. Dank des sofortigen Einsatzes der Feuerwehr und der schnellen Hilfe der Forst konnte die Gefahrenstelle zügig geräumt werden.

Des weiteren kam es in den Nachmittagsstunden in der Storkower Straße zu einem Fahrzeugbrand.

In den letzten Wochen und Monaten mußte die Feuerwehr relativ oft zu Einsätzen zu den verschiedensten Tages- und Nachtzeiten ausrücken. Die Feuerwehrleute stellten ihr hohes fachliches Wissen und Können bei den vielfältigsten Einsätzen unter Beweis. Dazu zählen u. a. das Suchen und Bergen von Verletzten bei Wasserunfällen, die Bekämpfung des Brandes im Schuhhaus Woick, die Bergung von Verletzten aus Unfallfahrzeugen und nicht zuletzt leider auch Einsätze auf der Mülldeponie.

Hiermit sei der Feuerwehr Dank gesagt für die jederzeit sehr hohe Einsatzbereitschaft, die in den letzten Wochen und Monaten öfter unter Beweis gestellt wurde.

Ein Wermutstropfen bleibt trotzdem noch. Es ist seit der Wende zu verzeichnen, daß einige Arbeitgeber die Arbeit der Feuerwehr unterschätzen. Sie stellen ihre Arbeitnehmer vor die Alternative: Gehen sie während der Arbeitszeit bei Ertönen der Sirene zur Feuerwehr, so können sie gleich dort bleiben. Diese Leute werden wahrscheinlich erst wach, wenn es bei ihnen selbst brennt.

WOCHATZ

Ordnungsamt der
Stadtverwaltung Beeskow